Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter
Herausgeber: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland
Band: 73 (2008)
Heft: 2-3

Artikel: Anmerkungen zu zwei Wandbildern im Regierungsgebäude in Liestal
Autor: Schaub, Hansjakob
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-860267

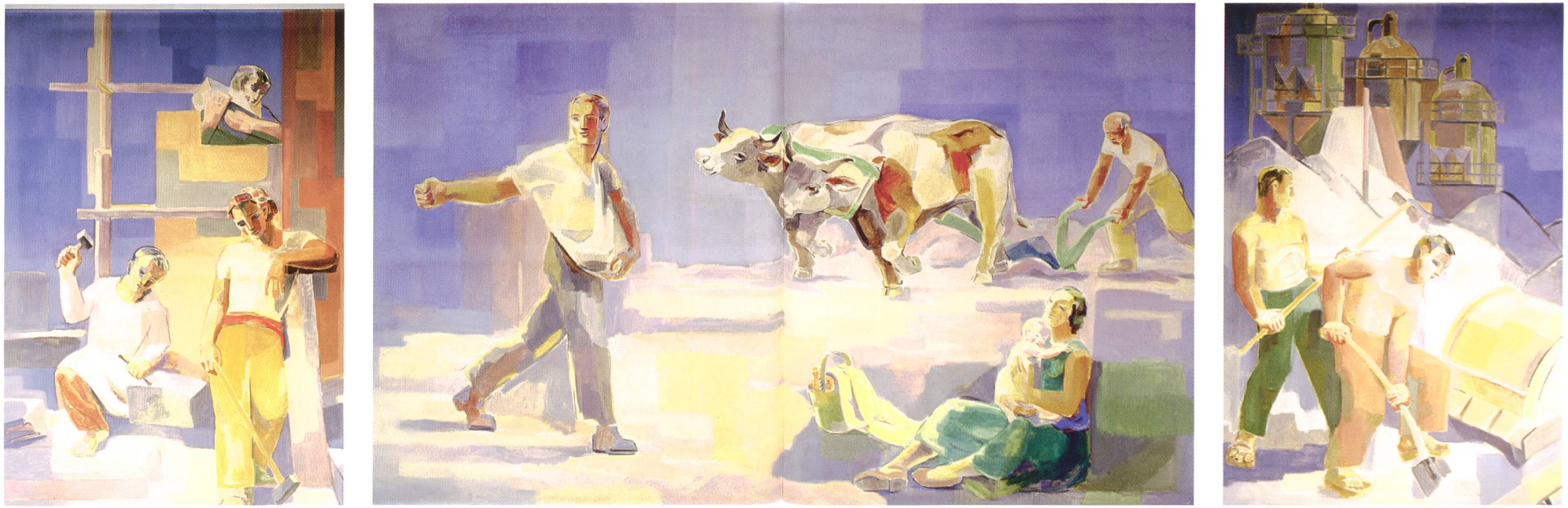
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Das dreiteilige Wandbild im Landratssaal des Regierungsgebäudes in Liestal, ein Gemeinschaftswerk von Otto Plattner und Emilio Müller, 1932. (Foto: Felix Gysin, Mikrofilmstelle BL)

Hansjakob Schaub

Anmerkungen zu zwei Wandbildern im Regierungsgebäude in Liestal

Ohne Kenntnis von Protokollen des Regierungsrates seien einige Überlegungen zu zwei Wandbildern im Regierungsgebäude gestattet.

Das dreiteilige Wandbild von Otto Plattner und Emilio Müller

Im Jahr 1932 wurde im Landratssaal das dreiteilige Wandbild geschaffen. Die drei Grossformate entstanden im Rahmen der Renovation des Landratssaals zur Hundertjahrfeier des Kantons Basel-Landschaft.

Der beauftragte Architekt der kantonalen Baudirektion, Adolf Müller-Senglet, wollte mit dem Kredit für die Renovation des Landratssaals vor allem mehr Licht in den Raum bringen. Für die Nordwand sah er ein lichtvolles Wandbild vor.

Weil die Zeit drängte, engagierte er zwei Maler: den anerkannten Otto Plattner (1886–1951) aus Liestal und seinen Freund Emilio Müller (1892–1932) aus Sissach. Müller hatte mehrere Jahre in Süditalien verbracht und malte mit der Avantgarde. Der Regierungsrat erwartete eine Darstellung von Landwirtschaft, Gewerbe und Industrie unter dem Titel «Familie und Arbeit».

Die Dreiteilung wurde von den Künstlern übernommen. Ihre Entwürfe malten sie im leerstehenden Shedbau der Oberen Fabrik in Sissach.

Das Grossformat in der Mitte gebührte der Landwirtschaft. Hier stellte Otto Plattner die Figuren des Sämanns und des Pflügers mit dem Ochsengespann dar – es sind typische und eindrückliche Plattner-Figuren. Die Flügelbilder übernahm Emilio Müller. Die Darstellung von Salinenarbeitern in Schweizerhalle im Bild links erinnert an seinen Aufenthalt in Lipari mit den Bimssteinhalden. Das Flügelbild rechts zeigt das Gewerbe mit Maurer und Steinmetz beim Hausbau. Die ruhende Person gehört zum südlichen Ambiente.

In diesem rechten Flügelbild zeigt Müller im Hausbau eine quadratische Darstellungsform. Er überträgt diese geometrische Kunst auch auf den blauen Hintergrund. Diese abstrahierende Darstellungsform wird auch im Hintergrund des dominierenden Mittelteils übernommen und im linken Flügelbild zu Ende geführt. Damit hat Müller die lichte Transparenz des Wandbilds geschaffen und die drei Bilder zur Einheit gefügt. Müller gelang mit dieser abstrahierenden Darstellungsweise mit Blau und Komplementärfarben wohl eine Innovation in der

Schweizer Wandbild-Kunst der dreissiger Jahre.

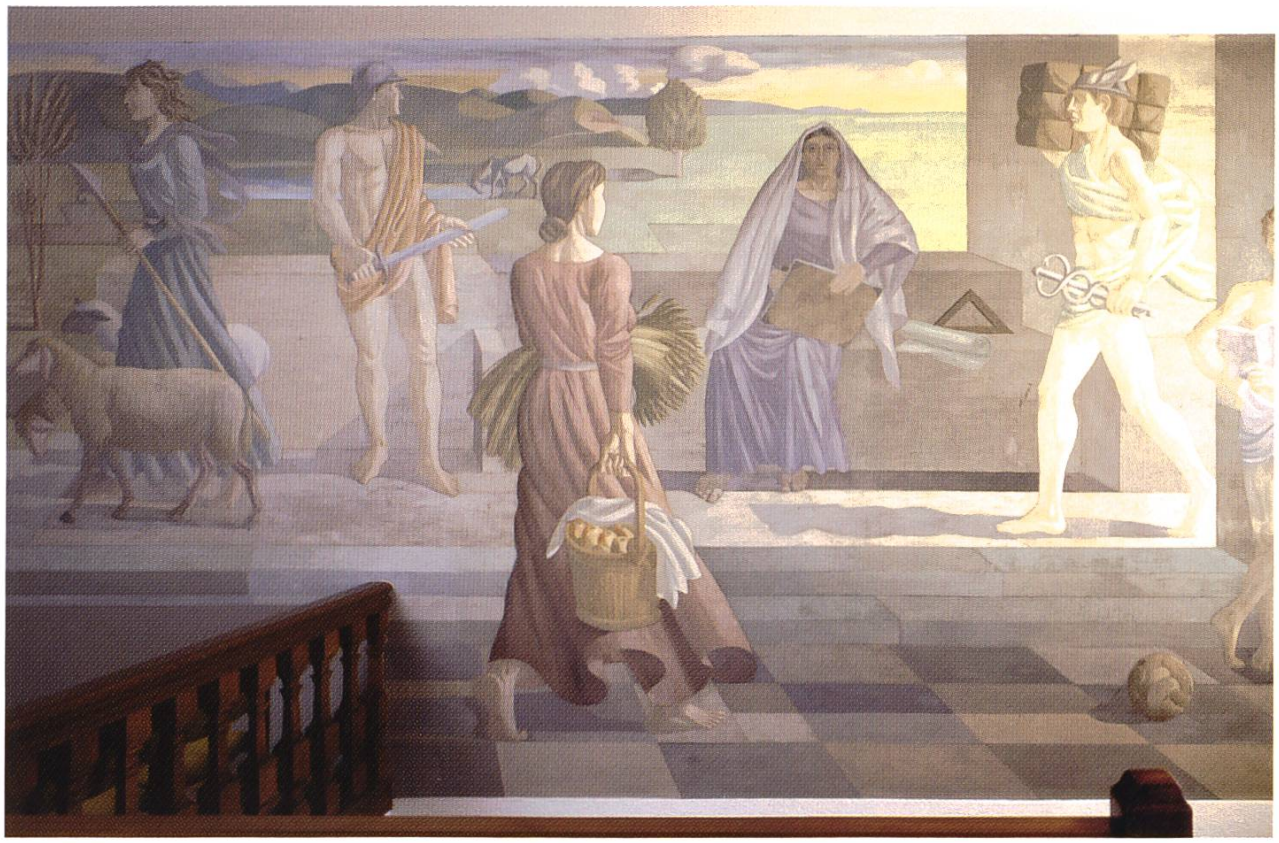
Weder Pellegrini in Basel noch Walser in Bern noch Hügin und Gubler in Zürich hatten sich in ihren öffentlichen Wandbildern damals an die abstrakte Kunst gewagt. Das Liestaler Wandbild im Landratssaal hat deshalb eine besondere Bedeutung.

Das Fresko von Karl Hügin

Als der Regierungsrat acht Jahre später Karl Hügin (1887–1963), einem Baselbieter Bürger, den Auftrag für ein Wandbild im ersten Stock des Regierungsgebäudes erteilte, war die politische Lage von der Aggression des Hitler-Reichs geprägt. Seit Ende August 1939 stand unser Grenzschutz in den Stellungen am Rhein. Anfang September 1939 war nach Deutschlands Überfall auf Polen die Armee mobilisiert. Sein Fresko über der historischen Treppe in den ersten Stock des Regierungsgebäudes schuf Hügin in einer Zeit der Gefahr und Abwehrbereitschaft. Er wählte den Titel «Staatserhaltende Kräfte» und stellte im dunkeltonigen Fresko Figuren der griechischen Mythologie dar: Athene, Artemis, Demeter usw. – also Repräsentanten des antiken Athens, wo die Demokratie ihren Ursprung gefunden hatte. Hügin hat damit für unseren Kanton in einer gefährlichen Zeit die Antwort auf germanische Drohungen und Aggressionen gefunden.

Literaturnachweis:

Biographisches Lexikon der Schweizer Kunst. Zürich (NZZ-Verlag) 1998.



Fresko «Staatserhaltende Kräfte» von Karl Hügin, 1939, im Treppenhaus des Regierungsgebäudes in Liestal. (Foto: Felix Gysin, Mikrofilmstelle BL)